



Musiker ohne Grenzen, Puerto Ayora, Galapagos, Ecuador

Florian

Institut für Musikwissenschaften, 5. Fachsemester

01.01.2018 – 31.03.2018

Musiker ohne Grenzen



Die Organisation „Musiker ohne Grenzen“ errichtet in verschiedenen Ländern der Welt Musikschulen, wo Menschen leben, die sonst keinen Zugang zur Musik haben. Es werden immer Freiwillige gesucht, die den Menschen vor Ort Unterricht geben, Konzerte organisieren und als Musikvermittler tätig sind. Die Organisation lebt von Spendengeldern und von Freiwilligen, welche die Arbeit in den jeweiligen Ländern übernehmen.

Puerto Ayora, Galapagos, Ecuador

Mit Galapagos verbinden die meisten Menschen Riesenschildkröten, Tierdokumentationen und den bekannten Biologen Charles Darwin, welcher auf Basis der Forschung auf Galapagos seine Evolutionstheorie entwickelte. Die Landschaft ist vulkanisch geprägt und man trifft überall auf Tiere, wie Leguane, Seelöwen, Fregattvögel oder Pelikane. Die größte Stadt, Puerto Ayora (roter Punkt auf der Karte rechts unten) hat ca. 25.000 Einwohner und befindet sich auf der Hauptinsel Santa Cruz. Der Tourismus ist die Haupteinnahmequelle der Bevölkerung. In diesem Ort befindet sich auch die Musikschule.



Aufgaben während des Praktikums

Morgens habe ich in einer staatlichen Schule Musikunterricht gegeben. Es gab keinen Lehrplan und ich war sehr frei, wie ich meinen Unterricht gestalten konnte. Ich habe mich jedoch bei der Vorbereitung etwas an dem deutschen Lehrplan orientiert. Nachmittags habe ich in der Musikschule von 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr Gitarre unterrichtet. Während ich morgens bis zu 26 Schüler in einer Klasse hatte, war der Gitarrenunterricht in kleinen Gruppen oder individuell.



- Ich konnte meine Spanischkenntnisse festigen, da ich gezwungen war Spanisch zu reden. Leider konnten die Kinder kaum bis gar kein Englisch. An Privatschulen auf Galapagos wird darauf deutlich mehr Wert gelegt. Des Weiteren konnte ich meine Fähigkeiten der Musikvermittlung vertiefen.



Eindrücke

Für mich war es besonders toll zu sehen, wie viel Motivation die Schüler mitbrachten und wie sehr sie es schätzten, dass sie einen Zugang zu Bildung bekommen. Wir konnten gegenseitig voneinander lernen. Ich konnte den Kindern einige englische Begriffe beibringen, und sie waren sehr verständnisvoll und hilfsbereit, wenn ich mal einen spanischen Begriff nicht sofort wusste.

Kultur

Besonders toll an den Menschen auf Galapagos ist das Verständnis für die Umwelt und die Natur. Es wird viel Wert auf Nachhaltigkeit gelegt sowie auf ein respektvolles Zusammenleben von Tieren und Menschen. Als Deutscher muss man sich erst einmal daran gewöhnen, dass Pünktlichkeit nicht groß geschrieben wird. Wenn ein Schüler um 15:00 Uhr Unterricht hatte, war ich um 14:50 Uhr da, aber der Schüler kam gern einmal eine halbe Stunde zu spät, was jedoch nicht so schlimm war, da der darauf folgende Schüler ebenfalls zu spät kam und somit jeder seine Unterrichtszeit voll ausschöpfen konnte.



Einen richtigen Kulturschock hatte ich nicht. Ich war schon einmal längere Zeit im Ausland und habe auch schon einige ferne Länder bereist und fremde Kulturen kennenlernen können, was mich sicherlich schon etwas „abgehärtet“ hat. Begeistert war ich jedoch von der einzigartigen Natur, die ich in dieser Form mit der Omnipräsenz der Tiere noch nie erlebt habe.

Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Als wichtigsten Tipp kann ich nur mitgeben, dass man nicht lange die Vor- und Nachteile eines Auslandsaufenthaltes abwägt, sondern, wenn einem die Möglichkeit geboten wird, sofort zustimmt und diese Möglichkeit wahrnimmt. Dies beziehe ich nicht auf ein bestimmtes Land, sondern meine ich generell. Wenn man erst einmal im Arbeitsleben feststeckt, kann man nicht mal eben 3 Monate oder länger weggehen. Eine solche Erfahrung ist in jedem Fall bereichernd und man kommt mit einem erweiterten Horizont zurück nach Deutschland und kann das Leben hier aus einer anderen Perspektive betrachten.



Das Leben danach...

Ich werde definitiv nach Galapagos zurückkehren. Für eine Zeit lang kann ich mir auch vorstellen dort zu arbeiten, jedoch nicht für ein Leben lang. Dafür hat eine so weit entfernte Insel zu viele Einschränkungen (Bildungssystem, Kulturelle Angebote, Medizinische Versorgung). Der Aufenthalt hat mich in meiner Studien- und Berufswahl noch einmal bestärkt und hat mir durch die gemeisterte Herausforderung des Unterrichts in einer fremden Sprache noch mehr Selbstbewusstsein gegeben.





Musiker ohne Grenzen e.V.

Spielend Perspektiven schaffen. Mit Musik.



Musiker ohne Grenzen e.V.

Spielend Perspektiven schaffen. Mit Musik.